

Fünfter Abschnitt

Theater, Sehenswürdigkeiten, Berufsgenossenschaften, Gemeinde-Zweckverbände, Krankentassen, Heilanstalten, Stiftungen, Vereine, Zeitungen, Telegraphische und Redaktions-Büros

Theater usw.

Die Sächsischen Staatstheater siehe II. Teil, 2. Abschnitt. Die Theaterpläne befinden sich am Anfang dieses Buches.

Albert-Theater. Das Albert-Theater wurde 1871-73 auf dem Albertplatz in der Neustadt vom Architekten B. Schreiber erbaut und vorwiegend in Sandstein ausgeführt. Es diente dem königlichen Hoftheater von 1873 bis 1913 und ging am 8. Juli 1913 in den Besitz der Albert-Theater-Aktiengesellschaft über. Die Gesellschaft nahm einige umfangreiche Umbauten vor. Am 6. September 1913 wurde das Haus nach teilweisem Umbau durch die Gesellschaft eröffnet. Im Juli 1918 wurde das Bühnenhaus und die Beleuchtungsanlage mit den modernsten technischen Einrichtungen ausgestattet. Ein massiver Kuppelhorizont sowie eine große Drehbühne mit elektrischem Antrieb wurden eingebaut. 1923 wurde aus Sicherheitsgründen das Bühnen-

haus vollkommen umgebaut, alle entbehrlichen Holzteile beseitigt, die Drehbühne (16 m Durchmesser) in Eisenkonstruktion und alle Tragteile und Decken sind in Eisenbeton ausgeführt. Ein großer halbverdeckter Orchesterraum wurde geschaffen. Das Haus zeichnet sich durch hervorragende Akustik aus und ist eines der schönsten privaten Schauspielhäuser Deutschlands. Die Schauspiel-saison läuft gewöhnlich von Anfang September bis Ende Juni. In den Sommermonaten Juli und August erfolgen vorwiegend Operetten- und Opernvorstellungen. Die Aufführungen beginnen in der Regel 1/8 Uhr. Das Theater faßt circa 1300 Personen; im Keller-geschoß befindet sich eine geräumige Gastwirtschaft unter der Bezeichnung Theaterkeller. Im 1. und 3. Rang ist je ein Erfrischungsraum eingerichtet. Der Sitzplan des Theaters befindet sich am An-

fang dieses Buches. Der Spielplan ist in allen Tageszeitungen und an allen Plakattafeln ersichtlich. Nachmittagsvorstellungen zu ermäßigten Preisen.

Residenztheater. Unter diesem Namen besteht seit dem Jahre 1872 das auf der Zirkusstraße erbaute große steinerne, mit eisernem Dache versehene Theater. Die Vorstellungen beginnen Sommer und Winter abends 1/8 Uhr. Sonn- und Feiertags finden Nachmittagsvorstellungen statt. Das Theater hat 1164 Plätze. Im 1. Obergeschoß befindet sich ein Erfrischungsraum. Das Theater wurde im Sommer 1924 renoviert. Der Theaterplan befindet sich am Anfang dieses Buches.

Die Komödie, Kammerspielhaus, Prager Str. 52, Reitbahnstr. 39. Q 11739, 22444. Der Theaterplan befindet sich am Anfang dieses Buches.

Zentral-Theater, Waisenhausstr. 6 Das Zentral-Theater ist eines der größten und schönsten Theater Deutschlands. Während des ganzen Jahres gelangen Operetten, Revuen zur Aufführung. Das Theater hat ungefähr 1800 Sitzplätze. Es finden täglich Vorstellungen statt, Sonn- und Feiertags Nachmittagsvorstellungen zu ermäßigten Preisen. Die Tagesblätter und Plakattafeln bringen den jeweiligen Spielplan. Büro: Waisenhausstr. 4 III. Der Theaterplan befindet sich am Anfang dieses Buches.

Zhmians Thalia-Theater, G. m. b. H., Börliger Str. 4 u. 6. Geschäftsstelle: Börliger Str. 6 I. Der Theaterplan befindet sich am Anfang dieses Buches.

Königshof-Theater, Strehlen, Gerhart-Hauptmann-Str. 62/64.

Zirkus Sarrafani, Dresden-Neustadt, Albertstraße.

Sehenswürdigkeiten

In Neustadt:

Albert-Theater am Albertplatz.
Blochhaus am Neustädter Markt.
Finanzministerium und Ministerialgebäude an der Carolabrücke.

Japanisches Palais mit Palaiogarten, Wilhelmplatz.

Dreifönigskirche an der Hauptstraße.

Zirkus Sarrafani an der Albertstraße.

Brunnen

Artesischer Brunnen am Albertplatz.
Cholera- oder Gutschmidbrunnen am Ausgang der Kl. Brübergasse (Sophienkirche).

Europa-Brunnen auf dem Königsheimplatz im Stadtteil Blasewitz.

Gänsediebrunnen, Ferdinandplatz.

Müllerbrunnen, Chemnitzplatz in Vorstadt Blauen.

Neptunbrunnen, Garten des Krankenhauses in Friedrichstadt, Eingang Bachschleichstraße.

Stille Wasser und Stürmische Wogen, Albertplatz in Neustadt.

Stübelbrunnen, Stübelplatz, Ecke Eliasstraße.

Denkmäler

Bismardenkmal, Seestraße.

König-Albert-Denkmal, Schloßplatz.

König-Johann-Denkmal, Theaterplatz.

Denkmal Augusts des Starken, Neustädter Markt.

Denkmal König Friedrich Augusts I., Zwingler.

Kolonialkriegerdenkmal am Sachsenplatz.

Sörner-Schiller-Denkmal, Loschwitz, Schillerstr. 4, gegenüber dem Schillerhäuschen.

Lutherdenkmal, Reumarkt.

Pionierdenkmal, Terrassenufer, am ehemaligen Gondelhafen.

Schillerdenkmal, am Albertplatz.

Siegesdenkmal auf dem Altmarkt.

Die vier Tageszeiten, Treppe der Brühlischen Terrasse.

Wettinsäule am Taschenbergpalais.

Öffentliche Gärten

Albertpark an der Bauhner Straße.
Botanischer Garten. Näheres s. II. Teil S. 28.

Bürgerwiese mit Mozartdenkmal, Nymphenbrunnen, Zwei Mütter, Otto-Ludwig-Herme.

Großer Garten mit Palais, Mittelplatz, Palaisteich, Carolasee, Kaffeehäusern und Schankwirtschaften.

Garten des Japanischen Palais in Neustadt.

Lingnerpark, Bauhner Str. 132.

Waldpark, Blasewitz.

Waldpark, Weißer Hirsch.

Zoologischer Garten, geöffnet von früh bis abends. Reicher Tierbestand. See-Aquarium, Terrarium und Insektarium.

Kunstaustellungen

Ernst Arnold, Sporergasse 1, Eing. Schloßstraße.

Emil Richters Kunstsalon, Prager Str. 13.

Graphisches Kabinett Erfurth, Zinzendorfstr. 11.

Kunstaustellung Kühl, Neustädter Markt 12.

Max Sinz, Prager Str. 38.

Neue Kunst Fides, Struvestr. 6.

Sächsischer Kunstverein, Brühlische Terrasse. Wechselnde Ausstellungen. Täglich 9-6 Uhr (im Winter 10-4 Uhr), Sonntags 1/2 11-1/2 2 Uhr.

Staatl. Porzellaniederlage, Schloßstraße 36. Eintritt frei.

Städt. Ausstellungspalast am Stübelplatz.

Museen

Deutsches Hygiene-Museum (Zentralinstitut für Volksgesundheitspflege), unterhalten durch den Verein „Deutsches Hygiene-Museum, G. V.“. Die Werkstätten, Ateliers, Lagerräume, Geschäftszimmer und Musterchauräume befinden sich zur Zeit in den Räumen der früheren Tierärztlichen Hochschule, Zirkusstr. 40. Q 25201. In der umgebauten Reithalle des früheren Kgl. Marstalles am Zwingerteich 2 finden wechselnde Ausstellungen des Museums statt. Q 18703. Ein Neubau für das Museum wird von Prof. Dr. Kreis auf dem Gelände der früheren Sekundogenitur (Johann-Georgen-Allee) errichtet. Vorj. des Vereins: Oberbürgermeister Dr.-Ing. E. h. Blüher. Museumsleitung: Geschäftsf. Direktor: Reg.-Rat Dr. med. E. h. Seiring. Wissenschaftl. Dir. Dr. Vogel.

Angegliedert: Hygiene-Akademie, Dresden. Direktor: Prof. Dr. Weißbach. S. Allg. Teil „Bildungswesen“.

Die Deutsche Werkstelle für Farbkunde ist eine gemeinnützige wissenschaftliche Forschungs- und Lehranstalt, sie wird unterhalten durch den Verein zur Förderung der Deutschen Werkstelle für Farbkunde, G. V. Sie hat den Zweck, die Kenntnis und Anwendung der Farbe, insbesondere deren Normung, nach allen Richtungen zu fördern. Sie unterhält ein farbtechnisches Laboratorium und hält regelmäßige Unterrichtskurse in der Farblehre ab. Bauhner Str. 125. Q 50413. Direktor: Prof. F. A. O. Krüger. Geschäftszeit: 9-4 Uhr.

Eduard-Leonhardi-Museum, Loschwitz, Grundstr. 26. Ständige Ausstellung von Ölgemälden u. Aquarellen. Geöffnet vom 15. März bis 15. Oktober täglich 11-2 Uhr. Bei Voranmeldung kann auch außer der angegebenen Zeit Besichtigung stattfinden.

Eisenbahnmuseum, Dresden-N., Personenbahnhof, Eingang Schlesiener Platz, neben dem Vorbau. Besuchstage an jedem ersten Sonntag im Monat 10 bis 13 Uhr und an jedem Mittwoch 10 bis 16 Uhr.

Gemäldegalerie im Zwingler. Näheres s. II. Teil Seite 27.

Grünes Gewölbe im Schloß. Näheres s. II. Teil Seite 27.

Heimatkundliches Schulmuseum des Dresdner Lehrervereins, Sedanstr. 19 II u. III. Öffnungszeit Mittw. u. Sonnabend 4-6 Uhr. Eintritt frei. Die Schausammlungen sind nach den landwirtschaftlichen bzw. wirtschaftlichen Einheiten in Dresdens Umgebung aufgebaut und veranschaulichen in geschlossenen Gruppen die Gebiete: Die Elbe und ihre Bedeutung für Dresden, das Moritzburger Teich- und Waldgebiet, das Bergbau- und Industriegebiet des Plauenschen Grundes, die Aderbaugebiete um Dresden, die Dresdner Heide usw. Die wissenschaftlichen Sammlungen berücksichtigen nur das Arbeitsgebiet des Museums: Die Elbtalweitung mit ihren Rändern von Pirna bis Meißen, vom Moritzburger Teichen. Heimatkliche Vorträge und Führungen nach Ankündigung in den Tageszeitungen.

Ausstellungen
Jahreschau Deutscher Arbeit, im Städt. Ausstellungsgrundstück, Lennéstraße/Stübelallee.

Die wichtigsten Bauwerke
In Altstadt:

Städt. Ausstellungspalast mit Ausstellungspark, Stübelplatz.

Brühlische Terrasse mit Kunstatademie, Albertinum und Belvedere, Denkmäler von Rietchel, Semper und Ludwig Richter.

Hauptpolizeigebäude nahe dem Pirnaischen Platz.

Chemalige Hauptwache zwischen Schloß und Taschenbergpalais.

Johanneum an der Augustusstraße mit Fürstenzug, dem Historischen Museum und der Porzellanammlung.

Kreuzschule am Georgplatz

Landtagsgebäude am Schloßplatz, mit Sitzungssälen und Wandelhalle.

Neues Landgericht am Münchner Platz.

Neues Rathaus mit Rathhausturm, Stadtmuseum und Katsweinkeller. Führungen durch die Festräume wochentags im Sommerhalbjahr 8-10 u. 2-4 Uhr, im Winterhalbjahr 8-10 u. 2-3 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr stündlich.

Opernhaus am Theaterplatz.

Schauspielhaus, Nitra-Allee 3, gegenüber dem Zwingler.

Technische Hochschule am Bismardplatz, an der George-Bähr-Straße, Helmholtzstraße und Rommsenstraße.

Zwingler mit Gemäldegalerie, Torpavillon, Denkmal König Friedrich Augusts des Gerechten, Wallpavillon, Nymphenbad, Zwingerteich.

Christuskirche in Vorst. Strehlen, zweigtürmig.

Frauentirche, Kuppel, Inneres.

Katholische Hofkirche mit prachtvollem Turm und sehenswertem Innern.

Kreuzkirche, Turm, Inneres. (Berühmte Beiper Sonnabends nachmittags 6 Uhr.)

Sophientirche, 1911 erneuert, mit alten Grabsteinen und Fürstengruft protestantischer Wettiner unter dem Altar.

Augustus-, Carola-, Albert-, Marienbrücke und Loschwitzer Brücke.

Kindergärtnerinnen-Seminar und Fröbelschule, Dresden-Blasewitz

Thielaustraße 2